

Inhaltsverzeichnis

Einleitung: Der Widerspruch von Aufklärungsidee und sozialer Wirklichkeit als Ausgangstatsache	8
I. Die Verheißung der Aufklärungsepoche	8
II. Der gesellschaftliche Augenschein	10
III. Der Gegensatz von Hoffnung und Wirklichkeit als Triebkraft des sozialen Denkens	12
1. Teil: Die sozialen Ideen in der Entwicklungsepoche des modernen Industriekapitalismus	13
1. Abschnitt: Allgemeine Merkmale	13
I. Die Denkvoraussetzungen	13
II. Die Stellung zum Eigentum	15
III. Die drei Hauptrichtungen des frühen sozialen Denkens	17
2. Abschnitt: Ideengeschichte einzelner Länder	23
§ 1: England	23
A. Die Agrarbewegung	24
I. Beseitigung des Bodeneigentums als Ziel: der Agrarsozialismus	26
II. Umschichtung des Bodeneigentums als Ziel: die agrarische Bodenreform	27
III. Beseitigung des privaten Sondergewinns (Monopolrente) aus dem Bodeneigentum: agrarische Einkommensreform	28
B. Die Befreiung des Individuums durch die Gesellschaft: William Godwin	30
C. Reform der Gesellschaft durch Selbsthilfe: Robert Owen	34
§ 2: Frankreich	39
A. Der Sprung in die natürliche Ordnung der Gleichen: Babeuf und der „utopische“ Kommunismus	41
I. Gracchus Babeuf	41
II. Etienne Cabet	44
B. Vollendung der industriellen Gesellschaft als Aufgabe: Saint Simon und seine Schüler	45
C. Reform der Gesellschaft aus einem Punkt	54
I. Überwindung des Handelskapitals durch die Assoziation: Charles Fourier	56
II. Überwindung des Leihkapitals durch die Organisation des Kredits: Proudhon	60

III. Überwindung des industriellen Kapitals durch Organisation der Arbeit: Louis Blanc	66
D. Die neue Gesellschaft als Kampfprogramm: August Blanqui und der „politische“ Kommunismus	72
§ 3: Deutschland	75
A. Vereinigung von utopischem und politischem Kommunismus: Wilhelm Weitling	78
B. Die Brechung des „ehernen Lohngesetzes“ durch die soziale Selbsthilfe des „Arbeiterstandes“: Ferdinand Lassalle	81
C. Entwurf des dialektischen Materialismus: Josef Dietzgen	86
3. Abschnitt: Das Verhältnis von Vorsozialismus und klassischem Sozialismus	87
2. Teil: Der entfaltete Kapitalismus der freien Konkurrenz und der wissenschaftliche Sozialismus	92
1. Abschnitt: Die Erkenntnistheorie des wissenschaftlichen Sozialismus: Der dialektische Materialismus	96
A. Wesen und Erscheinung	97
B. Die Lehre vom Widerspruch	98
C. Die Idee der Entwicklung	99
D. Sein und Bewußtsein; der „gesellschaftliche Überbau“	100
2. Abschnitt: Die ökonomisch-sozialen Lehren	102
§ 1: Die Produktionsweisen	102
A. Die einfache Tauschwirtschaft: der Wert	105
I. Die Lehre vom Arbeitswert	105
II. Die Kritik der Arbeitswertlehre	113
B. Die kapitalistische Wirtschaft	119
I. Die Begriffe von Mehrwert und Kapital	120
II. Verteilung und Erscheinungsformen des Mehrwerts	127
III. Der Ausgleich der Profitraten und die Verwandlung des Wertes in Marktproduktionspreis	129
§ 2: Die Bewertungsgesetze der kapitalistischen Produktionsweise	135
A. Die erweiterte Reproduktion (Akkumulation) des Kapitals	136
B. Der tendenzielle Fall der Profitrate	139
C. Die Wirtschaftskrisen	142
D. Die Polarisierung der Gesellschaft	145
I. Die Lehre von der Konzentration und Zentralisation des Kapitals	145
II. Die Verdrängungstheorie	145
E. Die Verelendungstheorie	146
I. Materielle Verelendung	147
II. Psychische Verelendung: Entfremdung	153
F. Der Auftrag ans Proletariat	155

§ 3: Die Zukunftsgesellschaft	156
A. Der Übergang zur klassenlosen Gesellschaft	156
I. Die proletarische Revolution	156
II. Die proletarische Diktatur	157
B. Die Ordnung der klassenlosen Gesellschaft	159
I. „Niedere“ Stufe: Sozialismus	159
II. „Höhere“ Stufe: Kommunismus	160
3. Teil: Die Ideen der Sozialbewegung in der Epoche des „organisierten Kapitalismus“	169
1. Abschnitt: Die neuen Verhältnisse	169
I. Wandlungen in der Wirtschaftsgesellschaft	169
II. Wandlungen in der Arbeiterbewegung	172
2. Abschnitt: Die Ideen der sozialen Bewegung in einzelnen Industrieländern	174
§ 1: Der Reformismus	174
A. Der Revisionismus	175
I. Der deutsche Revisionismus	176
II. Der „Austromarxismus“	183
III. Zur geistesgeschichtlichen Stellung des Revisionismus	188
B. Der nicht-marxistische Reformismus	190
I. Frankreich: Jean Jaurès	190
II. England: Der Fabianismus	192
§ 2: Spontane Gegenbewegungen	193
A. Der revolutionäre Syndikalismus	193
B. Der Gildensozialismus	196
§ 3: Organisierte Gegenbewegung, unter Fortbildung des klassischen Sozialismus	197
A. Der Bolschewismus (bis 1917)	198
I. Das zaristische Rußland	198
II. Das revolutionäre Denken vor Lenin	201
III. Lenins ökonomisch-soziale Lehren	209
B. Der theoretische Weltkommunismus	223
I. Kriegskommunismus und „Neue Ökonomische Politik“ (NEP) in Sowjetrußland; Entstehung und Aufstieg der Kommunistischen Internationale	224
II. Die Kommunistische Internationale bis 1924	231
III. Sowjetunion und Kommunistische Internationale 1924 bis 1928	238
IV. Stalinismus	244
V. Der Polyzentrismus und die Rückkehr zu öffentlich diskutiertem theoretischen Denken im Weltkommunismus	258
§ 4: Theoretische Einzelarbeit auf der Grundlage des Marxismus	266
Ausblick: Die Ideen der Sozialbewegung und die Industrialisierungsländer von heute	275
Anhang: Der Marxismus in China und die „Mao Tse-tung Ideen“	278
Eurokommunismus	295
Literaturhinweise	304
Wichtigere Schriften in chronologischer Reihenfolge	332
Personenregister	335
Sachregister	344